

Niederschrift

über die Bürgerversammlung am Donnerstag, den 26.03.2015, 20.00 Uhr,

im „Gasthof am Kirchsteig“ in **Dießen am Ammersee**

Dießen, den 26.03.15

Anwesend:

1. Bürgermeister Kirsch, 2. Bürgermeister Fastl, die Gemeinderatsmitglieder Bagusat, Fastl F., Grosser, Hackl, Hauser, Hofmann, Kubat F., Kubat K., von Liel, Maginot, Plesch und Zirch, Ortssprecherin Stedele sowie Frau Thaller und die Herren Ruile, Steigenberger und Neugebauer von der Verwaltung.

Um 20.00 Uhr eröffnet der 1. Bürgermeister die Bürgerversammlung. Er stellt fest, dass die Einladung für die Bürgerversammlung rechtzeitig erfolgte und dass die Tagesordnung bekannt gegeben wurde.

1. Bericht des Bürgermeisters

a) Haushalt

Anhand einer Aufstellung, die wesentliche Daten des Haushaltsplanes 2015 im Vergleich zum Haushaltsplan 2014 und dem Ergebnis des Jahres 2014 enthält und zur Veranschaulichung auf den Tischen für die Anwesenden bereit liegt, streift Bgm. Kirsch kurz die wesentlichen Positionen des Haushalts für das Jahr 2015. Besondere Erwähnung finden dabei die Wassergebühren, die Kommunale Verkehrsüberwachung, die Gastschulbeiträge im Hinblick auf die Entwicklung des Schulstandorts Dießen, die öffentlichen WC-Anlagen in den Bahnhöfen Riederau und Dießen, die in den letzten Jahren erfolgte Erneuerung des Hallenbodens und des Hallendachs bei der MZH und die für heuer geplante Erneuerung der Technik, das Einheimischenmodell in Obermühlhausen, das neue Feuerwehrfahrzeug für St. Georgen und die Breitbandversorgung in Dießen und den Ortsteilen.

Während des Berichts gibt es eine spontane Nachfrage zur mangelhaften Reinigung der WC-Anlage im Dießener Bahnhof, verbunden mit dem Ansinnen, die Reinigungsfirma zu wechseln.

Bgm. Kirsch bestätigt diesen Mangel und verweist auf die bereits in der Weise erfolgte Reaktion, dass die Firma auf einem Aushang ihre Reinigungsleistung dokumentieren muss. Mit dieser Kontrollmöglichkeit wird eine deutliche Verbesserung erwartet.

Die Entwicklung der letzten 20 Jahre bei der Zuführung zwischen Verwaltungs- und Vermögenshaushalt wird anschaulich aufgezeigt, ebenso die Entwicklung der Rücklagen, des Schuldenstands von Gemeinde und Wasserwerk, der Gewerbesteuererinnahmen und der Kreisumlage. Ausführlich erläutert wird eine von der Gemeinde vorgenommene interne Umschuldung für das Wasserwerk.

b) Niederschrift der Bürgerversammlung 2014

Anhand der Niederschrift über die Bürgerversammlung vom 03.04.2014 kündigt Bgm. Kirsch an, dass auf einzelne der angesprochenen Punkte heute noch einmal einzugehen ist.

c) Jahresrückblick

Aus dem Jahresbericht 2014 werden die aktuellen Daten des Einwohnermeldeamtes und die Personenstandsfälle des Standesamts aufgezeigt.

d) Seniorenbeiratswahl

Bgm. Kirsch kündigt die nächste Wahl des Seniorenbeirats für Montag, 27.04.2015, an. Die gemeindliche Seniorenreferentin, Frau Plesch, wirbt für die aktive wie passive Teilnahme an der Wahl und beschreibt kurz die möglichen Aufgaben eines Seniorenbeirats.

2. Anträge

a) Lachener Straße

Zur Bürgerversammlung ist ein Antrag eingegangen, der sich mit der verkehrlichen Situation an der Lachener Straße im Bereich zwischen der Einmündung der Georg-Gröbl-Straße und Lachen-Gassenacker befasst. Darin wird auf eine fehlende Absicherung der Regenrückhaltebecken hingewiesen, ebenso auf fehlende Fußgängerwege in diesem Abschnitt der Staatsstraße.

In Übereinstimmung mit dem Antragsteller schlägt Bgm. Kirsch vor, dass sich nach Anhörung von Straßenbauamt und Polizei der Marktgemeinderat mit dieser Thematik befassen wird.

b) Veröffentlichung von Beschlussvorlagen und Anträgen an den Gemeinderat

Ein weiterer Antrag zur Bürgerversammlung wird auf ausdrücklichen Wunsch des Antragstellers nicht zur Abstimmung gebracht. Nachdem der Antrag jedoch im Internet veröffentlicht war, hat Bgm. Kirsch den Antragsteller darauf hingewiesen, dass er den Antragsgegenstand rechtlich würdigen wird. Schließlich wurde der Antrag zum Anlass genommen, die bisher in der Verwaltung geübte Praxis wieder einmal konkret zu prüfen.

Dem Wunsch, Beschlussvorlagen zu Gemeinderats- und Ausschusssitzungen oder Anträge zu den Sitzungen im Internet öffentlich zu machen, kann nicht entsprochen werden. Bgm. Kirsch verweist dazu auf die Gemeindeordnung und den Datenschutz und zitiert Abschnitte aus der Kommentierung zu Art. 46 GO. Danach hat die Gemeinde dafür zu sorgen, dass ein Antragsteller davon ausgehen kann, dass nur die zuständigen Stellen mit seinem Anliegen befasst werden. Ansonsten müsste durch Schwärzen oder Kürzen für eine Anonymisierung gesorgt werden, damit der Datenschutz nicht verletzt wird. Im Ergebnis bleibt festzuhalten, dass die bisherige Praxis beim Markt Dießen, z.B. auch mit den Sitzungsvorlagen bei den Sitzungen des Bau- und Umweltausschusses, nicht zu beanstanden ist und dass es darüber hinaus sogar unzulässig wäre, Schriftstücke mit personenbezogenem Inhalt mangels der Einwilligung der Antragsteller an eine unbestimmte Vielzahl Dritter weiterzuleiten.

3. Bekanntgaben und Anfragen

a) „Huber-Häuser“

Im letztjährigen Protokoll wurde nach dem Sachstand bezüglich der „Huber-Häuser“ gefragt. Aktuell kann dazu berichtet werden, dass der Markt als derzeitiger Eigentümer weiterhin in Verhandlungen mit den anwaltlichen Vertretern eines Begünstigten aus dem Vertrag von 1973 steht. Von dieser Seite werden Überlegungen für eine künftige bauliche Entwicklung angestellt, die so aussehen könnten, dass im rückwärtigen Teil Wohnungen und im zur Straße gelegenen Teil Büros gebaut werden. Der Denkmalschutz bezieht sich nur auf die Fassade. Wie der Anteil des Marktes aussehen könnte wird noch zu klären sein. Denkbar wäre ein Ausgleich durch Überlassung von Wohnungen.

b) Radwege Dießen – Raisting und Dießen – Fischen

Zum wiederholt angesprochenen Thema Radwege kann berichtet werden, dass es Ende Januar ein groß angelegtes Treffen mit allen Behörden- und Vereinsvertretern im Beisein der betroffenen Bürgermeister gegeben hat, bei der unter dem Titel „Fakten-Check“ alle rechtlichen Aspekte der bisher getroffenen Entscheidungen dargelegt wurden. Das Ergebnis dieser Veranstaltung soll der Öffentlichkeit noch im April bekannt gegeben werden und diese Präsentation wird derzeit erarbeitet.

c) Baustelle Mühlstraße und Kunstwerk

Die im letzten Jahr geführte Diskussion zur Mühlstraße dreht sich heuer vor allem um das prämierte Kunstwerk und die künftige Nutzung des Untermüllerplatzes. Herr X kritisiert dabei die Zusammensetzung der Jury in Bezug auf Personen, die in der Mühlstraße wohnen. Bgm. Kirsch betont die ausgewogene Zusammensetzung mit Sach- und Fachpreisrichtern.

Herr X möchte wissen, wie die Planung für den Untermüllerplatz in Bezug auf notwendige Verankerungen bzw. Fundamente für künftig aufzustellende Zelte aussieht. Nachdem Bgm. Kirsch erwidert, dass solche Vorkehrungen wegen des gepflasterten Platzes jederzeit gemacht werden können, wenn feststeht, wo welches Zelt zur Aufstellung kommen soll, meint Herr X, dass er davon ausgeht, dass es nur ein Zelt gibt, das die Gemeinde erwirbt um dieses den Vereinen künftig zur Verfügung stellen zu können. Bgm. Kirsch gibt daraufhin zu bedenken, dass wegen der Nachbarn nicht zwangsläufig davon auszugehen ist, dass der Untermüllerplatz künftig automatisch für Feste jeglicher Art genutzt werden muss. Schließlich gibt es weiterhin den Festplatz in den Seeanlagen. Wegen der angesprochenen Immissionen für die Anlieger meint Herr X, dass dies nicht nur eine Angelegenheit der Bewohner der Mühlstraße sei. In Bezug auf seine früheren Anfragen wiederholt er seine Forderung nach der Erarbeitung eines Lärmschutzkonzeptes für Dießen.

d) Schulbusverkehr im Bereich Lachener Straße/Prielstraße

Herr X spricht in diesem Zusammenhang die seiner Meinung nach viel zu hohen Geschwindigkeiten der Fahrzeuge an, die von der Lachener Straße in die Prielstraße einbiegen, insbesondere meint er, dass auch Schulbusse die vorgeschriebene Tempo 30-Zone nicht beachten. Er plädiert deshalb für einen halbjährlichen Wechsel der Schulbusfahrstrecke, z.B. über die Neudießener Straße.

Bgm. Kirsch bietet Herrn X an, als Beifahrer in seinem Fahrzeug die Abbiegegeschwindigkeit eines durchschnittlichen Autofahrers zu beobachten. Wegen einer Verlegung der Schulbusstrecken, die grundsätzlichen Bedenken begegnet, wird er sich mit den Unternehmen in Verbindung setzen.

e) Anonymes Gräberfeld

Herr X beklagt, dass auf dem anonymen Gräberfeld im Friedhof St. Johann immer wieder abgelegte Kränze oder Grablichter zu sehen sind.

Bgm. Kirsch bestätigt, dass der Sinn des anonymen Gräberfeldes genau darin besteht, auf diese Form der Trauerbekundungen zu verzichten. Bisher wurde aus Gründen der Pietät eine gewisse Nachsicht geübt, die jedoch, wie die Wortmeldung zeigt, offensichtlich nicht gewünscht ist.

f) Papierkorb am Bahnhof

Weiter reklamiert Herr X einen übervollen Papierkorb am Bahnhof.

Die Frage von Bgm. Kirsch, wann diese Beobachtung gemacht wurde, zeigt, dass dies schon vor etwa einer Woche war, weil der Papierkorb inzwischen ersatzlos entfernt wurde.

In diesem Zusammenhang berichtet Bgm. Kirsch von seinen Erfahrungen mit Schülern der 4. Klassen der Carl-Orff-Schule und vom Verhalten der Kinder beim Thema Müllentsorgung und Müllvermeidung.

g) Weg von der Jahnstraße zum Aussichtsturm im Naturschutzgebiet

Schließlich beklagt Herr X den nach Regenfällen von Pfützen übersäten Weg zwischen der Jahnstraße und dem Steg zum Aussichtsturm im NSG und hält eine Reparatur durch die Gemeinde für dringend geboten.

Bgm. Kirsch sagt eine Überprüfung zu, gibt aber zu bedenken, dass es wegen des angrenzenden NSG Einschränkungen geben könnte.

h) Behinderungen für Rollstuhlfahrer in der Prinz-Ludwig-Straße

Frau X beschwert sich über parkende Fahrzeuge in der Prinz-Ludwig-Straße und vor den Häusern ausgestellte Waren und Werbemittel, die teilweise ein Benutzen des Gehwegs für Rollstuhlfahrer oder Rollatoren unmöglich machen. Im Sommer kommen sogar noch Tische und Stühle dazu.

Klagen dieser Art sind bekannt. Bgm. Kirsch kündigt an, dass sich die Verwaltung verstärkt mit den Geschäftsinhabern in Verbindung setzen wird. Dabei wird die Frage zu klären sein, ob der Werbung durch Waren und Schilder oder den Parkplätzen der Vorzug zu geben ist.

i) Zugverbindungen über Augsburg

Herr X erinnert an seine Anfrage vor zwei Jahren. Damals sei angekündigt worden, dass eine Verbesserung, d.h. eine Verkürzung der Wartezeit in Augsburg für Anschlüsse zur Ammerseebahn, bei der nächsten Fahrplanänderung geprüft werden soll. Inzwischen ist sogar eine Verschlechterung eingetreten. Er hält es deshalb für dringend geboten, dass sich die Gemeinde noch einmal mit der Bahn in Verbindung setzt und nachdrücklich für eine Verbesserung der Anschlussverbindungen zu Ammerseebahn eintritt.

Bgm. Kirsch sagt ein diesbezügliches Schreiben zu.

j) Gründung einer „Interessengemeinschaft Mühlstraße“

Bezugnehmend auf Äußerungen in der letzten Gemeinderatssitzung und in der heutigen Versammlung kündigt Herr X an, dass sich eine „Interessengemeinschaft Mühlstraße“, bestehend aus Anliegern und Geschäftsinhabern, am kommenden Dienstag um 19.30 Uhr im Lokal „Michi²“ treffen wird, um Ideen zu sammeln und diese schließlich in einem Vorschlag dem Gemeinderat vorzulegen.

k) Wasserrad am Mühlbach

Frau X weist darauf hin, dass insbesondere viele ältere Dießener die Diskussion zu einem neuen Mühlrad am Mühlbach mit großem Interesse verfolgen.

Bgm. Kirsch ergänzt, dass dies vom Gemeinderat ähnlich gesehen wird. Darum wurde inzwischen auch ein Fachbüro mit der Prüfung möglicher Standorte beauftragt.

l) Ortseingangstafeln

Herr X führt Klage darüber, dass die an den Ortseingängen geplanten Hinweistafeln für Vereinsfeste viel zu klein ausfallen werden und überdies hält er es für unmöglich, dass die Reisenden, wie es sich für Bayern gehört, nicht mit „Grüß Gott“ empfangen werden. Die Größe der neuen Tafeln wird als viel zu klein und die Schriften deshalb für den Autofahrer als nicht lesbar empfunden.

Bgm. Kirsch beklagt seinerseits die mit ca. fünf Jahren endlos lange Vorbereitung zur Gestaltung dieser Ortseingangstafeln und Herr Gdr. Maginot, der sich verantwortlich dieser Aufgabe angenommen hat, macht darauf aufmerksam, dass entgegen der alten Entwürfe die von Herrn X geforderte Begrüßung auf den Tafeln angebracht wurde. Im Übrigen seien die neuen Tafeln nahezu doppelt so groß wie die früher verwendeten und damit wohl ausreichend für die Ankündigungen der Vereine und auch entsprechend lesbar.

m) Grundstücke im Naturschutzgebiet

Herr X verleiht seinem Ärger Ausdruck, weil die Ammersee-Schutzgemeinschaft inzwischen der größte Grundstückseigentümer südlich des Ammersees sei, aber keine Grundsteuern zu entrichten habe. Er hält es für geboten, dass die Gemeinde entsprechende Steuern erhebt und er plädiert dafür, dass Grundstückseigentümer, die Verkaufsabsichten hegen, ihre Grundstücke der Gemeinde anbieten.

Der Vorschlag zum Angebot von Grundstücken wird mit Interesse aufgenommen, bezüglich der Steuerfestsetzungen verweist Bgm. Kirsch auf die vom Markt zu beachtende Rechtslage.

Ende der Bürgerversammlung: 21.35 Uhr

Herbert Kirsch, Erster Bürgermeister

Erich Neugebauer, Schriftführer